

LGL- Bulletin

2. Ausgabe
Mai 2018



Informationsblatt des LGL

Auflage

800 Exemplare

Redaktion

Sonja Trümpi
s.truempi@oberstufe-glarus.ch

www.l-gl.ch

Inhalt:

Editorial: Danke für Leistung	Seite	1-2
Inhalt und Aufbau des Bulletins	Seite	2
Stufenvertretung Kindergarten	Seite	2-3
Der PGL light	Seite	3
Der HLG	Seite	3
TTG	Seite	3-4
WAH	Seite	4
GVSS	Seite	4-5
Lohnforderungen des LGL	Seite	5
Aus dem LCH	Seite	5
Sek I Terminkalender	Seite	6



Editorial

Samuel Zingg

Danke für Leistung

10 Jahre DafLe – Rekapitulation eines Dramas

Heuer feiern wir das zehnjährige Jubiläum des DafLe. 2006 beschloss der Landrat die Ausarbeitung eines neuen Lohnsystems. Nicht zu Sparszwecken, hiess es damals... Man müsse die Leistung der Lehrpersonen messen und honorieren, denn nur so könne man die Qualität ihrer Arbeit steigern. Schlagwort LQS – Lohnwirksames Qualifikationssystem.

Der LGL wies bereits damals vehement darauf hin, dass für den Bereich Bildung keine marktwirtschaftlichen Massstäbe angelegt werden können. Dennoch wurde 2008 das System DafLe (Danke für Leistung!?) beschlossen und per 1.1.2009 eingeführt.

Wir Lehrpersonen wurden in Lohnbänder überführt und erlebten unsere erste Lohnnullrunde. Damals lag das Lohnniveau im Kanton Glarus im deutschschweizerischen Vergleich auf allen Stufen der Volksschule schon im hinteren Drittel. Der Kanton feierte 2009 jedoch bereits den vierten positiven Abschluss.

Das Drama fand seine Fortsetzung 2010 und 2011 mit weiteren Nullrunden: Vorerst eine kantonale Nullrunde - trotz erneuten positiven Abschlüssen des Kantons - und eine weitere Nullrunde bei der Überführung in die Gemeinden. Das Lohnniveau sank in diesen drei Jahren um ca. 4%!

Nun, ist DafLe wirklich keine Sparmassnahme?

Jede Gemeinde will in Finanzfragen selbständig entscheiden können und so entwickelten sich auch die Löhne der Lehrpersonen unterschiedlich. Die Folge: Ein innerglarnerischer «Markt» entstand. Zumindest wird von politischer Seite immer wieder darauf hingewiesen, dass der Markt ja das Glarnerland sei – schliesslich fände man ja immer wieder Lehrpersonen und wir würden ja auch noch hier arbeiten...

In den Augen gewisser Politiker lässt sich Schulqualität offenbar an der Anzahl besetzter Stellen ablesen...



Wir alle kennen die aktuelle Situation – die Lohnumfrage des LGL zeigt sie mehr als deutlich auf:

- Ein Lohnniveau, das tiefer ist als das frühere Lohnniveau, welches aber bereits unterdurchschnittlich war.
- Das Lohnniveau divergiert in unserem kleinen Kanton um bis zu 500 Franken pro Monat!
- Die innerglarnerischen Lohnunterschiede führen zwangsläufig zum Abwandern guter Lehrpersonen in andere Gemeinden.
- Lehrpersonen, vor allem Junglehrer, wandern nach ca. drei bis fünf Jahren in die umliegenden Kantone ab, denn der Monatslohn liegt dann dort bereits um 500 - 1000- Franken höher.
- Jeder Kanton, der je die gesicherte Lohnperspektive abschaffte, musste dies rückgängig machen – aufgrund von Rekrutierungsproblemen von Lehrpersonen.

Kommt uns das nicht irgendwie bekannt vor? Diese Massnahme war übrigens stets verbunden mit Millioneninvestitionen und starken Lohnanpassungen. Wann wird die Situation im Kanton Glarus so akut sein, dass wir dies auch bei uns erleben? Ich hoffe, nie! Ich hoffe und setze mich dafür ein, dass wir diesen Schritt noch vor dem drohenden Flächenbrand machen können. Es sind nicht die Löhne der Lehrpersonen, die auf dem Spiel stehen, es ist vielmehr die Bildung im Kanton Glarus, die Zukunft der Kinder und Jugendlichen an unseren Schulen. Ich danke euch für euren Einsatz für eine gute Bildung, der leider oftmals nur mit einem Händedruck verdankt wird.

Ein kleiner Exkurs in die Marktwirtschaft sei mir noch erlaubt: Bildung in unserem Kanton als Markt zu sehen, würde bedeuten, dass sich die Gemeinden um Lehrpersonen konkurrieren – macht dies wirklich Sinn, liebe Verantwortliche? Gleichzeitig spielt im Bereich Bildung der Markt nicht: Da die Stellen besetzt sein müssen, stellt man auch nicht ausreichend oder unpassend qualifizierte Lehrpersonen ein. Ich bezweifle stark, dass in der «Wirtschaft» eine Ingenieursstelle mit einer nicht- oder nur unzureichend ausgebildeten Person, die vielleicht das «Flair» mitbringt, besetzt würde. Es ist höchste Zeit, dass wir (Lehrpersonen, Behörden, Schulleitungen) uns der Realität stellen und uns gemeinsam auf den Weg machen, diesen Missstand zu korrigieren.

Sämi Zingg

Inhalt und Aufbau des Bulletins

Im folgenden Bulletin, die zweite Ausgabe dieses Jahres, wird nun der Schwerpunkt auf die Stufen- und Fachorganisationen des Zyklus 1 und 2 gelegt. In einem ersten Teil stellt sich die Stufenvertretung für den Kindergarten, welche sich in Stufe Zyklus 1 umbenannt hat, vor.

Anschliessend präsentiert sich die Vereinigung für Primarschullehrerinnen und -lehrer, der PGL light. In einem weiteren Abschnitt erfährt ihr Genaueres über die Fachorganisationen HLG, TTG, WAH und den GVSS.

Abschliessend präsentieren wir die Lohnforderungen des LGL und liefern zwei wichtige Informationen aus dem LCH, wobei es um die Unentgeltlichkeit von Schule und die Revision der Anerkennungsreglemente geht.

Stufenvertretung Kindergarten - wer wir sind und was wir machen

Unsere aktuellen Stufenvertreterinnen sind:

Glarus Süd	Daniela Bähler-Schneider und Michaela Trachsler-Schneider
Glarus	Bettina Zobrist
Glarus Nord	Nelly Krieg (BeKo) und Lili Starkermann (KaVo und StuKo Zyklus 1)

Es war einmal der Verein Kindergärtnerinnen Glarus...

Auf Grund der stetigen Veränderungen in der Bildungslandschaft Schweiz zeichnete sich ein Zusammenschluss des KGCH mit dem LCH als sinnvolle und zeitgemässe Lösung ab. Diesem Wandel folgte in unserem Kanton ein Schritt in dieselbe Richtung. Der Verein Kindergärtnerinnen Glarus wurde aufgelöst und die Stufe als Verband im LGL integriert. Seitdem sind wir Stufenvertreterinnen bemüht die Fäden zusammenzuhalten. Wir sind sowohl im Kantonalvorstand, als auch in der BeKo und der StuKo

4bis8 des LCH vertreten und werden dort als gleichwertige Partnerinnen ernst genommen. Wir organisieren einmal jährlich ein Stufentreffen für die Basis, pflegen den Austausch über die Entwicklung der Schule in den drei Gemeinden, tauschen Informationen der verschiedenen Gremien aus und diskutieren aktuelle Themen oder Papiere.

Die Zusammenarbeit mit der Unterstufe ist uns schon länger ein Anliegen. Da wir nun gemeinsam den Zyklus 1 bilden, steht dies aus unserer Sicht nicht mehr zur Diskussion. Wir sind bereit unseren Beitrag dazu zu leisten. Die Schulleitungen sind gefragt, das Zusammenwachsen und die Zusammenarbeit auch innerhalb des Zyklus 1 zu fördern und zu unterstützen.

Aktuell wurde die StuKo 4bis8 durch den LCH in StuKo Zyklus 1 umbenannt. Diese Begriffsanpassung verstehen wir als logische Konsequenz des neuen Lehrplanes. Wir haben deshalb beschlossen dies als Chance zu packen und als Stein des Anstosses in die neue Richtung zu nutzen. Wir nennen uns deshalb ab sofort Stufe Zyklus 1.

Neu geboren: Stufe Zyklus 1

Wir würden uns freuen, wenn interessierte Unterstufenlehrpersonen sich uns anschliessen und wir uns in Zukunft gemeinsam für die Interessen und Anliegen der Lehrpersonen Zyklus 1 stark machen könnten.

Wir freuen uns, von Euch zu hören.

Vorankündigung Stufentreffen Zyklus 1:

Donnerstag 8. November 2018 um 16:30 Uhr im Kindergarten Löwen in Glarus

Lili Starkermann



Stufenverband PrimarlehrInnen Glarus PGL – Light

Der PGL ist der Stufenverband für die Primarschulen im Kanton Glarus. Nach der Auflösung des Vereins PrimarlehrInnen Glarus wurde dieser Stufenverband als PGL-Light ins Leben gerufen, um den Primarlehrpersonen weiterhin ein Gefäss zur berufspolitischen Zusammenarbeit zu bieten.

Seither treffen sich interessierte Lehrpersonen aus den drei Gemeinden vierteljährlich zum gemeinsamen Austausch. Für Glarus Nord sind dies: Doris Bosshard, Pascal Koller und Rahel Micheroli, für Glarus Eva Riem und für den «wilden» Süden Franziska Disch und Cyrill Cornelli.

Wilder Süden? Eins vorweg, der Süden ist besser als sein Ruf, doch wird an unseren Treffen immer wieder festgestellt, dass sich die Arbeitsbedingungen in unseren drei Gemeinden unterschiedlich entwickeln. Natürlich hat das mit zahlreichen Fak-

toren zu tun, auch solchen, die wir nicht beeinflussen können, trotzdem ist wichtig, dass wir an der Basis darüber sprechen, uns eine Meinung bilden und diese vertreten. Der Austausch über die Gemeinde- und Zyklusgrenzen hinaus ist ein wichtiges Traktandum an den PGL-Sitzungen. Im Weiteren geben wir dem LGL Rückmeldungen zu Positionspapieren und Vernehmlassungen, welche die Primarschule betreffen. Der Kontakt zum LGL Präsidium ist durch Doris als Co-Präsidentin LGL gewährleistet, Cyrill vertritt die Interessen der Primarschule in der Berufspolitischen Kommission. Um hier eine möglichst breite Basis zu vertreten, ist es wünschenswert, wenn sich noch mehr Lehrpersonen dazu entschliessen, bei uns mit zu tun.

Bitte meldet euch bei uns und kommt an die Sitzung, eure Stimme zählt. Die nächste Sitzung findet am 20. August 2018 um 18.30 Uhr in Hätzingen statt.

Cyrill Cornelli, Primarlehrer Glarus Süd

Helsana

Engagiert für das Leben.

Der HLG

Die Fachschaft HLG (Heilpädagogische Lehrkräfte Glarus) gibt es leider nicht mehr. Sie hat sich mangels Bereitschaft seitens der Mitglieder, im Vorstand mitzuarbeiten, aufgelöst. Unter diesen Bedingungen ist es schwierig geworden, dass sich die Lehrkräfte weiterhin organisieren und austauschen. Es finden keine regelmässigen Treffen mehr statt, was sehr bedauerlich ist.

Da die Heilpädagogischen Lehrkräfte in den Fachschaften weiterhin durch ein Mitglied vertreten sind, wäre es wichtig, dass ein regelmässiger Dialog stattfinden würde, um die spezifischen Anliegen der Heilpädagoginnen und Heilpädagogen einzubringen.

Brigitte Kubli

TTG

Technisches und Textiles Gestalten

Stricken, schleifen, häkeln, sägen, nähen, modellieren, flechten, giessen, wickeln, raspeln, falten, drehen, kurbeln, schnitzen, hämmern, sticken, knüllen, experimentieren...

Diese praktischen Handlungen und Kompetenzen werden in gehaltvolle Aufgabenstellungen eingebettet. Mit einer einfachen Frage wird das Vorwissen oder die Fantasie der Kinder aktiviert und eine individuelle Lösung gesucht. In weiterführenden Fragestellungen entwickeln die SuS Lösungen zum vorgegebenen Thema und erweitern und entwickeln ihre kreativen und technischen Fähigkeiten. Dank der kooperativen Lernformen werden die SuS ihre Entwicklungserfahrungen austauschen können und somit Wissen auf vielen Ebenen erlangen. Für das neue Fach TTG werden die langjährigen Handarbeitslehrerinnen von der PH Zürich intensiv und kompetent vorbereitet.

Die 82 Stunden Weiterbildung werden an ganzen Tagen während der unterrichtsfreien Zeit an der PH Zürich absolviert. Neben den praktischen Kursbesuchen müssen zwei schriftliche Arbeiten abgegeben werden:

Leistungsnachweis 1: Aufbau von Lektionseinheiten zu einem selbst gewählten, technischen Thema. *Leistungsnachweis 2:* Beschreibung, Dokumentation und Reflektion der durchgeführten Lektionseinheiten.

Als Abschluss der Zusatzqualifikation werden die zukünftigen TTG Lehrpersonen mündlich zum gelernten Prozess geprüft. Die jüngeren Fachlehrerinnen *Textiles Gestalten* konnten sich das TTG Fachwissen in einem Brush-Up Weiterbildungskurs aneignen.

Die erste Gruppe der Nachqualifikation hat die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Den Teilnehmerinnen der laufenden Gruppe wünschen wir alles Gute!

Mirjam Hunold

WAH - Wirtschaft Arbeit Haushalt

Das Fach Hauswirtschaft hat sich im Laufe der wirtschaftlichen und elektronischen Entwicklung sehr verändert. Im Vordergrund des WAH-Unterrichts stehen die Produkte aus dem Haushalt, der Ernährung, der Kleidung, der Arbeit, der Wirtschaft, alles Produkte, die dem Schüler in seinem täglichen Leben bewusst oder unbewusst begegnen. Einzelne Produkte werden mit eigenen Nachforschungen verglichen und die Reflexion dieser Erfahrungen ausgetauscht. Der Austausch in Gruppen sind wichtige Komponenten, damit die persönliche und objektive Meinung des eigenen Kaufverhaltens gebildet werden kann. Die weltweite Verknüpfung von Produkten soll analysiert und vielseitig aufgezeigt werden.

Unter der Leitung von Christa Somm (PH Zürich) und ihrem Team lernten die langjährigen HW-Lehrerinnen die methodischen Techniken kennen, wie sie als Lehrpersonen die weitgefächerte Thematik interessant einführen, erarbeiten und reflektieren können. In 90 Stunden, verteilt auf 1 ½ Jahre, besuchten die HW-Lehrerinnen diese Weiterbildung. Ein immenser Aufwand für die neuen WAH-Lehrpersonen. Nebst den neuen Lehrmitteln sind auch die Lektionen neu verteilt.

1. Oberstufe 2L WAH Konsum und ...
2. Oberstufe 2L WAH praktische Umsetzung
3. Oberstufe 1L WAH wirtschaftliche Themen

Wir wünschen allen WAH-Lehrpersonen viel Kraft und Erfolg mit den neuen Arbeitsbedingungen.

Mirjam Hunold

Wir versichern Sie als LCH-Mitglied günstig.

Top-Service inklusive!

- ✓ Autoversicherung
- ✓ Motorradversicherung
- ✓ Privathaftpflichtversicherung
- ✓ Hausratversicherung
- ✓ Gebäudeversicherung
- ✓ Assistance

Profitieren Sie als LCH-Mitglied von speziellen Konditionen. Jetzt Prämie rechnen und Offerte einholen!

zurichconnect.ch/partnerfirmen
ID: LCH
Passwort: klasse

0848 807 804
Mo – Fr von 8.00 – 17.30 Uhr
Exklusive Telefonnummer für LCH-Mitglieder

LCH
Stichtverband
Schweizer
Lehrerinnen
und Lehrer

ZURICH connect
Versicherungsträger: Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG

Der GVSS

Der GVSS, Glarner Verband für Sport in der Schule, ist der kantonale Ableger des SVSS, dem Schweizerischer Verband für Sport in der Schule.

Der GVSS stellt seine Tätigkeit in den Dienst der Förderung aller Belange des Sportunterrichts und des freiwilligen Schulsports. Er wahrt die Berufsinteressen der sportunterrichtenden Lehrpersonen. Er unterstützt sowohl ausgebildete Turn- und Sportlehrpersonen, als auch nicht diplomierte Sportlehrpersonen.

Der GVSS ist vertreten im Vorstand des LGL, stellt ein Mitglied in dessen Berufspolitische Kommission (BEKO) und ist massgeblich beteiligt an der Durchführung der kantonalen Schulsporttage.

Der Verband unterhält ein Netzwerk mit sportinteressierten Lehrpersonen aus allen Schulen im Kanton. Für die Mitglieder wird zwei Mal jährlich ein Plauschanlass organisiert.

Mit dem Mitgliederbeitrag unterstützt jedes Mitglied anteilmässig den SVSS und somit auch seine Arbeit für den Sport auf nationaler Ebene. Gerade

im Rahmen von Sparmassnahmen in verschiedenen Kantonen gelang es dem SVSS immer wieder, die drei Sportlektionen an der Volksschule erfolgreich zu verteidigen.

Mitglieder erhalten eine Ermässigung bei allen SVSS-Weiterbildungen, bekommen bei Bedarf Hilfe von der kostenlosen Rechtsberatung des SVSS und profitieren von einer aktuellen Website mit Links und Infos. Sie können sich bei Fragen im Bereich Sport Unterstützung aus einem Expertenpool holen.

Der Vorstand: Aschwanden Stefan, Aschwanden Pius, Dürst Luc, Schiesser Stefan und Schneider Rico.

Homepage: www.gvss.ch

Näfels, 3. Mai 2018, Pius Aschwanden



Lohnforderungen des LGL

Die Geschäftsleitung LGL hat sich auf Grund der Lohnumfrage 2018 folgende Gedanken zu den Lohnforderungen für 2019 gemacht:

Die Löhne der Lehrpersonen sind auf allen Stufen, auf der Sekundarstufe deutlich, tiefer als die Löhne vor der Einführung des DaFLe. Sie sind teilweise eklatant tiefer als die Löhne der angrenzenden Kantone. Ebenfalls störend ist, dass Lehrpersonen in der gleichen Gemeinde teilweise sehr unterschiedlich entlohnt werden. Möglicherweise sind dies Lehrpersonen, bei denen der „Markt“ im Kanton Glarus zu tief lag, die man mangels anderer Bewerber aber unbedingt anstellen musste.

Weiter zeigten die freien Rückmeldungen, dass eine generelle Lohnanpassung nötig ist (Krankenkassenprämien, steigende Teuerung).

Der LGL fordert demnach einerseits 0.5 - 1% generelle Lohnerhöhung und andererseits 1.5 - 2 % individuelle Lohnanpassungen, je nach Situation im kantonalen Vergleich. Er fordert eine strukturelle Anpassung der Lohnkurven bei den Einstiegsgehältern der Primarlehrpersonen (1.-8. Schuljahr) und bei den Sekundarschullehrpersonen (siehe Resultate Lohnumfrage 2018).

Der LGL wird seine Forderungen bei allen vier Arbeitgebern mit Nachdruck anbringen.

Sämi Zingg

Aus dem LCH

Bundesgerichtsentscheid zur Unentgeltlichkeit der Grundbildung

Der Kanton Thurgau wollte für die DAZ-Kurse eine Kostenbeteiligung der Eltern einführen. Das Bundesgericht hat dazu nun festgehalten, dass die obligatorischen Schulangebote gemäss Bundesverfassung unentgeltlich sein müssen und dies demnach widerrechtlich sei. Unentgeltlich müssen nicht nur die Lehrmittel, die Schulmaterialien, die Stütz- und Förderkurse, sondern auch die obligatorischen Exkursionen und Lager sein. Die Volksschule hat den Auftrag, allen Schülerinnen und Schülern möglichst chancengerecht eine obligatorische Grundbildung zu bieten. Das Urteil schafft Klarheit, die Kosten für obligatorische Schulhalte müssen durch die Schule getragen werden.

Wenn finanzielle Hürden die Chancengerechtigkeit einschränken, so verstösst dies nicht nur gegen den entsprechenden Artikel in der Bundesverfassung, sondern schafft auch erniedrigende Situationen. Schülerinnen und Schüler, welche aus finanzieller Not «krank» sind, also nicht an einem schulischen Anlass teilnehmen können, weil sie den dafür nötigen Betrag nicht aufbringen können, oder Lernende, die 200 Franken Lagerkosten in Münzen abstottern, sind für eine vermögende Gesellschaft unwürdig. Wenn jetzt aus finanziellem Druck Inhalte gekürzt, freiwillig durchgeführt oder sogar ganz abgeschafft werden, entspricht dies für den LCH nicht dem verfassungsmässigen Auftrag: Alle Kinder haben Anrecht auf eine vollständige, gute und unentgeltliche Grundbildung.

Totalrevision der Anerkennungsreglemente

Das Anerkennungsreglement der EDK befindet sich in der Vernehmlassung. Es definiert die Minimalstandards für die Zulassung zur Ausbildung als Lehrerin oder Lehrer. Die GL LCH lud alle Mitgliedsorganisationen zur Konsultation ein – so auch den LGL. Sie begrüsst, dass eine Eignungsprüfung Eingang ins Reglement fand. Dieses Verfahren soll kontrollieren, ob sich die Studierenden als Lehrpersonen eignen. Ebenfalls zur Diskussion steht die Zulassung zur Primarlehrerausbildung (Schuljahr 1-8) nach einer Berufsmaturität. Auf den ersten Blick erscheint dies logisch, ist doch die Berufsmaturität auch eine Matura. Bei genauerer Analyse erkennt man jedoch, dass diese Lernenden nur etwa halb so viel allgemeinbildenden Unterricht besuchen wie die Absolventen einer Fachmatura Pädagogik oder einer gymnasialen Matura. Deshalb soll die Zulassung, nebst der gymnasialen Matura, über die Fachmaturität geregelt werden. Diese könnte, ähnlich einer Passerelle für die Hochschulen, nach der Berufsmaturität absolviert werden.

Sämi Zingg, GL LCH

Energie weckt Begeisterung

Energie-Erlebnis statt grauer Theorie! An spannenden und interaktiven Stationen können SchülerInnen aller Stufen (Kindergarten bis Oberstufe) Energie selbst messen, fühlen und erleben. Bleibende Erfahrungen regen zu bewusstem Umgang mit Energie an.

Die Energie-Erlebnistage des Ökozentrums bringen Kindern und Jugendlichen das abstrakte Thema „Energie“ näher. Mit interaktiven Modulen werden verschiedene Formen der Energie, ihre Produktion sowie damit verbundene Auswirkungen thematisiert und erlebbar gemacht.



Information und Anmeldung

Inhalt: Auswahl aus 11 Modulen
Ort: Am Ökozentrum in Langenbruck oder direkt an Ihrer Schule
Preis: Auf Anfrage

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.energie-erlebnistage.ch

SEK I – Terminkalender 2017/18

Datum	Was?	Ort
30.10.17	1. Vorstandssitzung	Netstal
11.11.17	Herbstkonferenz	Zürich
27.11.17	2. Vorstandssitzung	Glarus
21.03.18	Ostschweizer Präsidententreffen	Rorschacherberg
26.03.18	3. Vorstandssitzung	Glarus
25./26.05.18	Sommerkonferenz	Basel-Stadt
Juni 18	4. Vorstandssitzung	noch nicht definiert
September 18	5. Vorstandssitzung	noch nicht definiert
26.09.18	Hauptversammlung SEK I	noch nicht definiert



Die Buchungsplattform gosnow.ch macht es für Lehrpersonen viel einfacher, Schneesportlager und Schneesporttage zu buchen: Sie sehen alle Angebote auf einen Blick, alles wird organisiert – und Sie haben nur einen einzigen Ansprechpartner!

Wir freuen uns, Sie und Ihre Klasse auf die Piste zu bringen: gosnow.ch



Schneesportinitiative Schweiz
Initiative sports de neige Suisse
Iniziativa sport sulla neve Svizzera